

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 21 (1967)

**Heft:** 10: Neue Aspekte der Schulplanung = Aspects nouveaux de la planification scolaire = New aspects in school construction planning

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Witzig  
im Hochhaus zur Palme  
Zürich  
plant und gestaltet  
für Büros mit grosser Leistung  
plant und gestaltet  
Witzig  
im Hochhaus zur Palme  
Zürich  
plant und gestaltet  
für Büros mit grosser Arbeit  
plant und gestaltet  
Witzig  
im Hochhaus zur Palme  
Zürich  
plant und gestaltet  
für Büros mit grossen Chefs  
plant und gestaltet  
Witzig  
im Hochhaus zur Palme  
Zürich  
plant und gestaltet  
für Büros mit grossem Flair  
plant und gestaltet  
Witzig  
im Hochhaus zur Palme  
Zürich  
plant und gestaltet  
für Büros mit grossem Erfolg  
plant und gestaltet  
Witzig  
im Hochhaus zur Palme  
Zürich

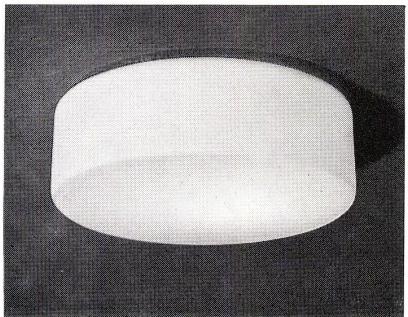
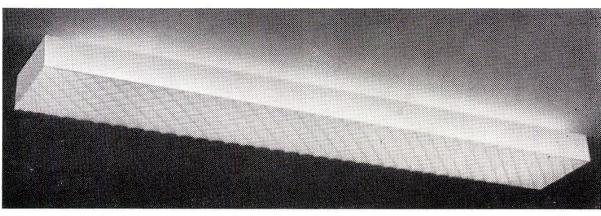
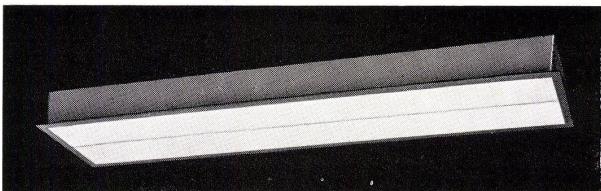


## Schallker Glasbausteine

Lichtdurchlässig, isolierend, schalldämmend,  
hygienisch, witterbeständig, lange Lebens-  
dauer. — Wir versetzen mit eigenen, speziell  
geschulten Fachkräften.

**glas obrist luzern**

F. J. Obrist Söhne AG  
Reußinsel, Luzern, Telephon 041/211 01



**Unser lichttechnisches Büro** löst  
gerne alle Ihre  
Beleuchtungsprobleme.

Verlangen Sie  
unseren neuen  
Katalog und eine  
**unverbindliche  
Projekt-  
ausarbeitung**  
mit Offerte.

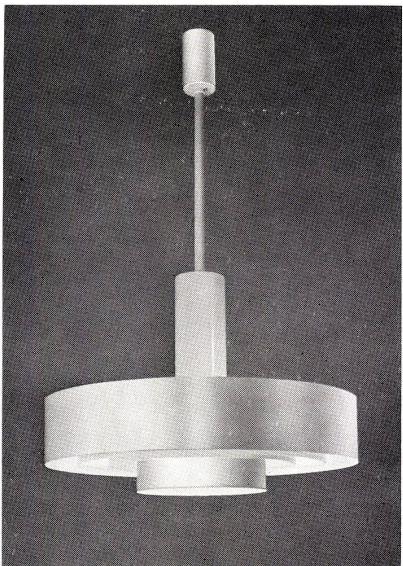
**Licht + Form-  
Leuchten** sind  
formschön und  
zweckmäßig.

**Licht + Form-  
Leuchten** finden  
in allen Fachkreisen  
hohe Anerkennung.

**Licht + Form-  
Leuchten** aus der  
neuen Kollektion  
ergänzen ästhetisch  
jede neuzeitliche  
Raumgestaltung.

**Licht + Form-  
Leuchten** finden  
Anwendung in  
**Schulen, Büros,  
Verkaufsräumen,  
Spitäler, Industrie-  
bauten usw.**

**Licht + Form-  
Leuchten** sind  
preiswert und von  
hoher Qualität.



**LICHT + FORM**  
Z. STANKIEWICZ & CO.  
TELEPHON 031/52 17 11  
FABRIK FÜR LEUCHTEN,  
LICHT- u. METALLDECKEN

**3074 MURI — BERN**

werden von Laien viel besprochen,  
von Fachleuten aber leider kaum  
untersucht.)

Die beiden Extreme haben den Vor-  
teil leichter Beschreibbarkeit. Die  
nächste Zukunft wird aber den Schul-  
bau zwischen den Extremen finden,  
in vielfältigen, wenig eindeutigen  
Zuständen. Das bedeutet pädago-  
gisch, organisatorisch, planerisch,  
bautechnisch und ökonomisch eine  
Fülle von ungelösten, sogar noch  
ungestellten Problemen. Um so  
sicher sollten sie angepackt werden.

### 31.5 Schulbaurichtlinien

Eine neue Form von Schulbauricht-  
linien muß dabei helfen. Sie muß  
verhindern, daß Ideologien, Erfah-  
rungssätze und Ergebnisse von ge-  
stern den Schulbau für das Jahr 2000  
bestimmen.

Die heute gültigen Schulbauricht-  
linien verfolgen den entgegengesetz-  
ten Zweck. Sie verwiegeln die Schach-  
telschule und propagieren den aus-  
schließlichen Einsatz natürlicher Me-  
dien, wodurch sie kompakte Schul-  
anlagen verhindern. Kompaktheit ist  
indes eine wesentliche Vorausset-  
zung für Variabilität des Baus und  
für Flexibilität der Nutzung.

## 32 Bauwirtschaft, industrielles Bauen

### 32.1 Bau als Ware

Schulbau ist Produktion einer Ware,  
die begrenzte Zeit funktioniert, be-  
stimmte Leistungen erbringt und da-  
für absehbare Investitionen erfor-  
dert.

### 32.2 Industrialisierungzwang

Die Produktionsverhältnisse können  
dadurch gekennzeichnet werden,  
daß heute Firmen wie Krupp und  
Brockhouse die nominell gleiche  
Ware anbieten wie Dorfhandwerker,  
nämlich Schulen.

Jockusch schreibt: «Der Produktiv-  
itätszuwachs hält in der Bauwirt-  
schaft nicht Schritt mit den übrigen  
Wirtschaftszweigen: Die Baupreise  
stiegen um ein Vielfaches stärker als  
die Industrieerzeugnisse. Damit  
steht die Bauwirtschaft heute unter  
einem Industrialisierungzwang,  
wenn sie ihre Aufgaben in einer In-  
dustrieration wahrnehmen will».

### 32.3 Rationalisierung – Typisierung – Vorfertigung

Am Beginn der Industrialisierung  
des Bauens tut es not, einige Be-  
griffe zu klären.

Industrialisierung des Bauens be-  
steht nicht darin, die Produkte des  
Dorfhandwerkers durch Maschinen-  
einsatz schneller, billiger und in  
Großserie herzustellen.

Industrialisierung ist primär ein ge-  
danklicher Prozeß. Industrielle Fer-  
tigung ist ein mögliches Ergebnis.  
Rationalisierung bedeutet allgemein  
zweckmäßige Gestaltung. Techni-  
sche Rationalisierung bedeutet Leis-  
tungssteigerung oder Aufwands-  
enkung bei der Produktion. Ratio-  
nalisierung des Bauens ist nicht an  
Vorfertigung oder industrielles  
Bauen gebunden. Das überwiegend  
«konventionelle» Bauen konnte in  
den letzten zehn Jahren durch Ra-  
tionalisierung und Mechanisierung  
seine Kapazität verdoppeln. Damit  
war keine Preissenkung verbunden,  
was zu Zeiten des Bedarfssübersangs  
nicht verwundert.

Typisierung oder Typung bedeutet  
Bildung von Typen nach bestim-  
ten Gesichtspunkten.

Zu unterscheiden sind Typenbildung  
zwecks Klassifizierung und Typen-  
bildung zwecks Reproduktion. Re-  
produzierbar sind Prozesse und Ob-  
jekte.

Im Bauwesen wird Typisierung meist  
als Objektreproduktion, als indu-  
strielle Herstellung von Artikeln in  
bestimmten Größen (Türklinken,  
Fertighäuser) verstanden.

Das ist nur sinnvoll, wenn die An-  
forderungen an die Artikel gleich-  
falls typisiert sind.

Je mehr Anforderungen an einen  
Artikel gestellt werden, je komplexer  
er deshalb sein muß, desto weniger  
eignet er sich zur Typisierung (we-  
gen der steigenden Wahrscheinlichkeit,  
daß sich Anforderungen än-  
dern und den Artikel partiell un-  
brauchbar machen).

Typenschulen (als «Stück Schule»)  
komplett reproduzierbare Einheiten)  
sind wegen der örtlich (zum Beispiel  
verschiedene Gelände) und zeitlich  
(zum Beispiel Nutzungsänderungen)  
variierten Anforderungen unge-  
eignet.

Vorfertigung bedeutet im allgemei-  
nen Sprachgebrauch die Herstellung  
von (meist tragenden) Bauteilen, die  
fertig oder halbfertig an die Stelle  
ihres Einbaus im Gebäude trans-  
portiert werden.

Es wird vorgeschlagen, zu unter-  
scheiden zwischen:

a) Bauen mit vorgefertigten Teilen,  
meist auftragsabhängig, nicht in in-  
dustrieller Massenproduktion, als  
Vorstufe von

b) Bauen mit industriell gefertigten  
Teilen, meist auftragsunabhängig,  
unter Ausnutzung aller technologi-  
schen und ökonomischen Vorteile  
großer Serien in festen Fabriken auf  
Vorrat produziert.

Bauen mit industriell gefertigten Tei-  
len, deren Programmierung und Pla-  
nung den hohen Anforderungen von  
Produktion und Aufgabenstellung  
gerecht wird, heißt «industrielles  
Bauen».

### 32.4 Voraussetzungen für Bausysteme

Solange die Vorfertigung sich auf  
einzelne Objekte bezieht, kann sie  
gegenüber konventioneller Bauweise  
nicht wesentlich billiger sein. Sie erh-  
ält ihre Voraussetzungen dabei von  
einzelnen Planungen.

Sobald aber allgemeine Bausysteme  
entwickelt werden, sobald Elemente  
in großer Stückzahl zu wirtschaftlich  
günstigen Bedingungen produziert  
werden, kann nur die genaue Kennt-  
nis der zukünftigen Anforderungen,  
also von Raumnutzungsprogramm  
und Bauprogramm, die erforder-  
lichen Investitionen rechtfertigen.

Der Staat kann den Firmen nicht das  
Risiko zuschieben, die Zukunft des  
Schulbaus zu prognostizieren, in-  
dem er die erforderliche Program-  
mierung unterläßt. (Er darf anderer-  
seits auch nicht, die Klärung der An-  
forderungen weitgehend ausspan-  
nend, enge bauliche Festlegungen  
treffen, wie das die jüngst von Nord-  
rhein-Westfalen herausgegebenen  
Schulbaurichtlinien tun [nahezu  
gleichzeitig kam die Nachricht,  
Nordrhein-Westfalen wolle alte  
Schulbauten in Gefängnisse um-  
wandeln; vergleiche die «Frankfurter  
Allgemeine Zeitung» vom 18. Au-  
gust 1967].)

Gäbe es eine ernst zu nehmende  
Bauforschung, deren Ergebnisse  
zur Grundlage staatlicher Finanzie-  
rungspolitik gemacht würden, dann  
müßte von Staats wegen die Ent-

